

Sonntag, 21. März

AKW Neckarwestheim: Endlich abschalten!

Für Sonntag, den 21. März 2010, rufen zahlreiche Anti-AKW-Initiativen, Verbände und auch Parteien zu einem großen Aktionstag rund um das AKW Neckarwestheim auf. Das Programm am Parkplatz vor dem Atomkraftwerk beginnt ab 13.30 Uhr mit Konzert und Infoständen. Es folgt die Begrüßung durch einen Vertreter der regionalen Bürgerinitiativen und ein Grußwort zur Biblis-Umzirkung am 24. April; danach Kabarett mit Peter Grohmann und der Hauptredebeitrag mit dem BUND-Bundesvorsitzenden Prof. Dr. Hubert Weiger. Um 15:00 Uhr startet die Mitmachaktion mit dem längsten Anti-Atom-Banner von Tor 1 bis zum Tor 2. Zum Abschluss des Festes dann wieder Musik, Infostände; auch für Speis und Trank ist gesorgt.



Auftakt des Aktionstages ist neben anderen Aktionen eine Demonstration vom Bahnhof in Kirchheim hoch zum AKW.

Das Aktionsbündnis ruft dazu auf, sich an dieser Demo aktiv zu beteiligen. Der „außerparlamentarische Block“ trifft sich bunt, widerspenstig, kreativ, unübersehbar und unüberhörbar gleich hinter dem Fronttransparent!

13.00 Uhr, Bf Kirchheim/N.

Aktionsbündnis
CASTOR-Widerstand
Neckarwestheim

c/o DemoZ, Wilhelmstr. 45/1
71638 Ludwigsburg

Infotelefon: 07141 - 90 33 63
mail: neckarwestheim@antiatom.net

<http://neckarwestheimer.antiatom.net>



Wichtigste Anti-Akw- Frage:

Wie geht abschalten?

Zehn Jahre nach dem Konsens, dem vereinbarten sogenannten Atomausstieg, ist noch kein einziges relevantes AKW vom Netz gegangen. Dabei sollte er doch per Parlamentsbeschluss und mit Unterschrift der Herren aus den Energiekonzernen automatisch kommen. Vereinbarung wurde er bereits im Juni 2000. Der Atomausstieg.

Statt abschalten geht es um Regellaufzeiten, die keiner einhalten muss. Es geht um Reststrommengen, die übertragen werden können. Es geht um „Standort-Zwischenlager“ für Jahrzehnte. Es geht um gute und weniger gute Atomkraftwerke. Es geht um alles, nur nicht um das Stilllegen von 17 Atomkraftwerken, mit denen vier Energiekonzerne weiterhin täglich viele Millionen verdienen wollen. Atommüllskandale Asse, Morsleben, Gorleben. Kinderkrebs und Leukämie. Es geht um Abschalten irgendwann, vielleicht in einigen Jahren oder in einigen Jahrzehnten. Uns reicht es. Abschalten sofort.

Fakt ist, dass bereits seit zehn Jahren viele regenerative Lichter angehen. Die durch erneuerbare Energien produzierte Strommenge hat einen Quantensprung hingelegt. Ersetzt längst jährlich 1-2 Atomkraftwerke. Abschalten, kein Problem. Atomstrom bremst Erneuerbare aus. Bläst der Wind, müssen Windparks vom Netz. Statt abschalten. Verkehrte Welt statt Atomausstieg.

Wie geht abschalten? Per Parlamentsbeschluss und per Ausstiegsvereinbarung mit den Atomkonzernen seit 10 Jahren nicht. Atomausstieg ist Handarbeit, so das seit Jahrzehnten bewährte und erfolgreiche Motto der Anti-AKW-Bewegung. Wyhl, Wackersdorf, Brokdorf, Durchmarsch in Gorleben und viele andere atomare Träume wurden verhindert.

Neuer Schwung und neuer politischer Druck. Plötzlich ja sogar wieder von Parteien, die sich als Regierungspartei jahrelang von den Anti-AKW-Themen verabschiedet hatten. Deshalb klare Ansage: Alle sind willkommen, den Atomausstieg auf der Straße, vor den AKWs und überall durchzusetzen. Erzählt uns aber bitte nicht mehr, der Atomausstieg wäre eine beschlossene Sache. Können wir nicht mehr hören. Seit zehn Jahren schon nicht.

Frühlingserwachen. Seit dem letzten Jahr. 50000Tausend in Berlin. Viele neue Anti-AKW-Initiativen im ganzen Land. Viel mehr Menschen bei Aktionen, Abschalten jetzt und hier und heute. Gewartet haben wir lange genug. Viel zu lange. Dies die Erkenntnis von vielen Tausenden im ganzen Land. Abschalten steht auf der Tagesordnung. Nicht mehr abwarten. Viele Initiativen haben sich neu vernetzt. Regional wie bundesweit. Zum ersten mal seit langem findet wieder ein bundesweiter Aktionstag statt. Im Norden Krümmel – Brunsbüttel, in der Mitte Ahaus, im Süden Biblis. Am 24. April – alle kommen und ein neues Abschaltzeichen setzen. Auch am 21. März in Neckarwestheim. Um 13 Uhr am Bahnhof in Kirchheim zur Demo. Um 14 Uhr am AKW.

Und danach? Weitermachen! Viele Menschen in vielen Initiativen sind weiter aktiv. Vernetzen sich noch besser und koordinieren ihre Aktionen. Sowohl an den Standorten, bei den Energiekonzernen, in ihren Städten und überall. Erzeugen einen Abschalt-Druck, an dem niemand mehr vorbei kommt. Spätestens dann, wenn es Abschalt-Blockaden gibt, die bundesweit koordiniert und unterstützt werden. Dann ist Frühlingserwachen – so geht Abschalten. Auf geht's, informiert euch, weiter durchstarten!



Tschernobyl mahnt**Atomausstieg jetzt!****23.4., Stuttgart:
Benefiz-Veranstaltung**

Am 26.4.10 jährt sich der Reaktorunfall in Tschernobyl zum 24. Jahrestag. Die IPPNW ist seit Jahren in der Hilfe und Aufarbeitung der Atomkatastrophe aktiv.

Aus diesem Grunde findet am Freitag, den **23.4.10, in Stuttgart, im Bürgerzentrum West**, Bebelstrasse 22 um 19.30 Uhr eine Benefiz-Veranstaltung für die Tschernobylhilfe statt.

Berichte von: Frau Dr. med. Dorothea Siedentopf (Tschernobyl-Hilfe) und Herrn Dr. med. Michael Sladek (Begründer der EWS).

Musikalische Umrahmung: Jugendchor Belcanto-Stuttgart.
Veranstalter: Int. Ärzte zur Verhinderung des Atomkrieges (IPPNW) - Gruppe Stuttgart
Eintritt frei, Spenden erbeten


**26. April 2010 -
AKW Neckarwestheim:
24. Tschernobyl -Jahrestag**

Gedenk- und Protestveranstaltung vor dem Tor des AKW Neckarwestheim zum Jahrestag der AKW-Katastrophe. 26.4., 20 Uhr, GKN Tor 1

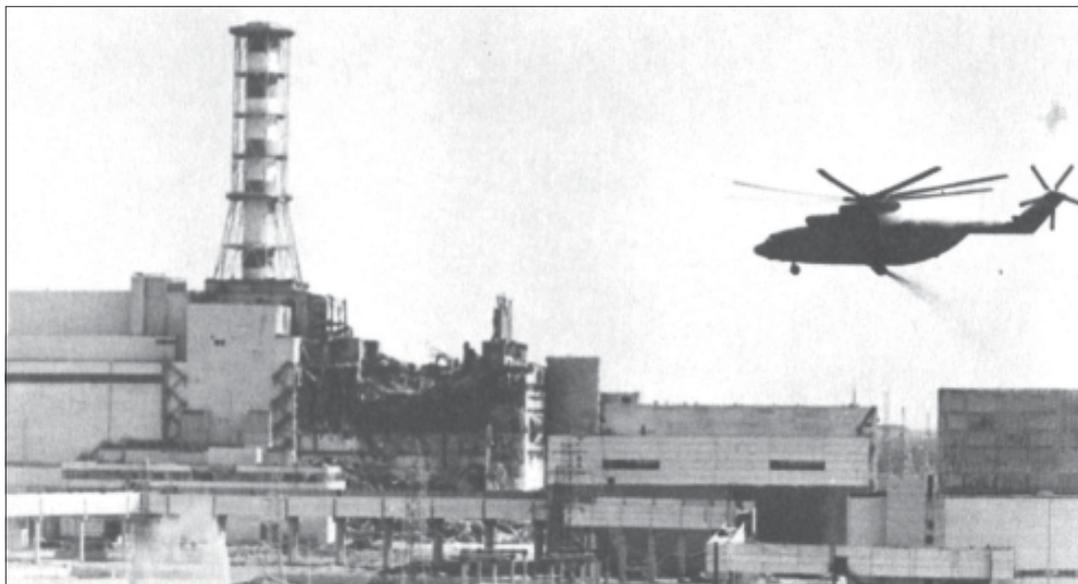
**Atomkraft endlich
beenden!**
anti-akw-radio

jeden ersten donnerstag im monat
18 - 19.00 uhr

am 26. April/Tschernobyltag
14 - 17 Uhr



freies radio für stuttgart
www.freies-radio.de

24. Jahrestag der Reaktorkatastrophe**Tschernobyl**

In der Nacht vom 25. zum 26 April 1986 sollte die Bedienungsmannschaft im Block 4 der Atomanlagen von Tschernobyl das Kühlwassersystem des Reaktors testen. Aufgrund verschiedener menschlicher Fehleinschätzungen geriet der Versuch außer Kontrolle, es kam um 01.22 Uhr zu einem ungeplanten Leistungsanstieg des Reaktors. 40 Sekunden später wurde als letzte Möglichkeit um 01.23 Uhr die Notabschaltung durchgeführt, mit der neutronenabsorbierende Graphitstäbe zwischen die Brennelemente geschoben werden. Aber es war zu spät: Die Stäbe aus Graphit konnten die einsetzende nukleare Kettenreaktion nicht mehr stoppen, sie schmolzen unter der sich entwickelnden Hitze fest. 8 Sekunden später folgte eine gewaltige Explosion, der Reaktor barst, die 2000 Tonnen schwere Abdeckung des Reaktorblocks flog in die Luft.

Mit der Katastrophe von Tschernobyl wurden über Nacht ca. 9 Millionen Menschen in den von Radioaktivität betroffenen Regionen zu Opfern. Riesige Territorien in Weißrussland, in der Ukraine und in Russland wurden unbewohnbar, insgesamt wurden 400.000 Menschen umgesiedelt, 415 Städte und Dörfer evakuiert. Die radioaktive Wolke zog um die ganze Erde. Selbst in Deutschland erkrankten und starben Menschen aufgrund der mit der Nahrung und mit der Atemluft in den Körper aufgenommenen radioaktiven Teilchen.

Die Analyse der Tschernobylfolgen bleibt noch nach all den Jahren schwierig. Wesentliche Daten unterliegen weiterhin der Geheimhaltung. Sowohl die radioaktiv am stärksten betroffenen Staaten Osteuropas als auch die AKW betreibenden Staaten des Westens haben kein Interesse an einer umfassenden und öffentlich überprüfaren Erforschung der Tschernobyl-Folgen.

Deshalb blockieren bis heute die zuständigen Organisationen der Vereinten Nationen (Weltgesundheitsorganisation, Internationale Atomenergiekommission) diese Aufarbeitung bzw. versuchen, die Folgen des Super-Gaus zu bagatellisieren.

Die trotzdem bekanntgewordenen Zahlen sprechen ein klares Bild: Von den ca. 600.000 bis 1 Million Liquidatoren waren bereits im Jahre 2000 ca. 50.000 an Krebs verstorben, 90% der damals jungen Männern sind bereits Invalide. Allein in Weißrussland sind bisher 10.000 Schilddrüsenerkrankungen festzuhalten, selbst die WHO rechnet hier mit einer Gesamtzahl an 100.000 Erkrankungen.

Das Ausmaß der menschlichen Katastrophen ist in diesen Zahlen nur angedeutet.

In der aktuellen politischen Debatte wird die Atomenergie vorrangig aus wirtschaftlichen Interessen politisch wieder gefördert. Ungeachtet dessen, dass der Weiterbetrieb der AKWs mit dem konsequenten Ausbau der erneuerbaren und regenerativen Stromproduktion nicht kompatibel ist, kann die Atomenergie nach den Erfahrungen in Tschernobyl grundsätzlich keinesfalls eine Alternative sein. Die zukünftige Energieversorgung muß auf diese Technik grundsätzlich verzichten. Im schwedischen Forsmark war die Welt 2006 wieder nur Sekunden von einem nächsten Super-Gau entfernt. Bereits der Normalbetrieb der AKWs gefährdet Menschen, was eindrücklich durch die Kinderkrebs-Studie belegt ist. Die Unlösbarkeit der atomaren Müllentsorgung bürdet die Gefährdung durch Atomkraft zukünftigen Generationen auf. Die atomare Gefahrenlage wächst ständig, da fast alle Komponenten der nuklearen Brennstoffspirale "dual-use"-Technologien und -Verfahren sind und somit zivile von militärischen Nutzungsoptionen kaum zu trennen sind.

Tschernobyl mahnt: Atomkraft endlich beenden!

Erneuerbare jetzt!

Schwerter zu Solarscharen

Wir laden Sie ein auf eine kleine gedankliche Reise zu den erneuerbaren Energien nach Siegelbach nördlich von Heilbronn. Stellen Sie sich ein großes Waldstück vor mit zwei Gleisanschlüssen. Wenn man zwischen die Bäume tritt, steht man vor hohen Zäunen, Sperrern und militärischen Anlagen. Etwas weiter folgt ein Hochsicherheitsbereich, der es optisch locker mit der ehemaligen DDR-Grenze aufnehmen kann. Gebäude mit Schießscharten und Panzerglas, ein Wachturm und ein ausgebleichtes amerikanisches Hinweisschild auf eine zum Glück lange zurückliegende Alarmstufe.

Hier lagerten in der Zeit der sogenannten Nachrüstung die atomaren Sprengköpfe der Pershing-Raketen, die selbst abschlussbereit in Heilbronn auf der Waldheide stationiert waren. 25 Jahre nach der damaligen Menschenkette wurde 2008 in Siegelbach ein kleiner Traum zur Wirklichkeit. Die damalige Friedensbewegung hatte sich „Schwerter zu Pflugscharen“ gewünscht. „Schwerter zu Solarscharen“ wurde dann die große Solaranlage genannt, die innerhalb des ehemaligen amerikanischen „Sonderwaffenlagers“ errichtet wurde. Dahinter steht die Stuttgarter Initiative Ecovision, die als kleine Firma inzwischen schon einige erfolgreiche Solaranlagen in Bürgerhand auf den Weg gebracht hat. Eine Dachanlage auf dem Gebäude des evangelischen Oberkirchenrates Stuttgart aus dem Jahre 2004 sei als weiteres Beispiel genannt.

In Siegelbach stehen nun 120 eindrucksvolle Solarpaneele auf einer fußballfeldgroßen Fläche zwischen den leeren Bunkern. Jedes Paneel hat etwa die Größe eines kleinen Hausdaches und bewegt sich mit der Sonne.

Energy Autonomy

„Die 4.Revolution“

Der Dokumentarfilm DIE 4.REVOLUTION – ENERGY AUTONOMY von Carl-A. Fechner steht für eine mitreißende Vision: Eine Welt-Gemeinschaft, deren Energieversorgung zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen gespeist ist – für jeden erreichbar, bezahlbar und sauber. Eine globale Umstrukturierung, die Machtverhältnisse neu ordnet und Kapital gerechter verteilt, könnte jetzt beginnen. Wir müssen es nur tun!

Wie – das zeigt Fechners Film anhand beispielhafter Projekte und ihrer Vorkämpfer in zehn Ländern: Das energieeffizienteste Bürogebäude der Welt steht in Deutschland und produziert mehr Energie, als es verbraucht. Erneuerbare Energien sichern Familien in Mali und Bangladesch über hautnahe Finanzierungsmodelle die Existenz. Alternative Energiekonzepte revolutionieren die Autoindustrie und fördern neue Wege der Mobilität.

Die rückwärts gewandte Politik der schwarz-gelben Bundesregierung wirft nun aber einen bedrohlichen Schlagschatten auf die Verwirklichung zukünftiger Photovoltaikanlagen. Weit stärker als sinnvoll und geplant, soll die Förderung reduziert werden. Dies wird Süddeutschland als sonnenreichen Anlagenstandort schmerzhaft treffen, ebenso den Produktionsstandort Ostdeutschland. Der dreisten Bevorzugung der Atomenergie müssen wir nun aber mit Widerstand begegnen. Diese „Gefahrzeitverlängerung“ brauchen wir nicht!

Eine bitterböse Pointe soll nicht unerwähnt bleiben: Man kann Solaranlagen ohne Schwierigkeiten gegen Hagel versichern. Und gegen Blitzschlag. Und gegen Sturm. Aber keine Versicherung übernimmt das Risiko im Fall eines Störfalls in einem Atomkraftwerk. Ein Blick ins Kleingedruckte einer Kfz-Versicherung führt dann zu einem weiteren lehrreichen Zusammenprall mit der Realität: „Es besteht kein Versicherungsschutz für Schäden durch Kernenergie“. Da fliegt mir doch das Blech weg!



Sonntags am AKW

Sonntagsspaziergänge

Eine gute alte Tradition besagt, dass es AKW-BetreiberInnen und ihren FürsprecherInnen in der Politik gut tut, wenn sie immer mal wieder auch bei ihrem Tun durch die Öffentlichkeit begleitet werden. Gerade bei Sonntagsspaziergängen lässt sich auch vieles über den riskanten und überflüssigen Betrieb der AKWs am konkreten Beispiel in Erfahrung bringen.



Aus diesem Grund lädt das Aktionsbündnis seit geraumer Zeit immer wieder zu Anti-Atom-Spaziergängen vor das AKW Neckarwestheim ein - die Beteiligung von 80 bis 200 AKW-GegnerInnen hierbei ist beachtlich.



Bei den Sonntagsspaziergängen geht es immer etwas provisorisch zu - aber jeder Spaziergang hat einen Themenschwerpunkt und bietet eine Vielzahl von Informationen. Natürlich gibt es auch immer einen Infostand, aktuelle Informationen und auch den obligatorischen Kaffee und Kuchen.



Energiewende jetzt! AKWs stilllegen - sofort!

Nächster Termin:
So., 6. Juni, 14 Uhr
Parkplatz „Schöne Aussicht“

In vierjähriger Produktionszeit begleiteten Carl-A. Fechner und sein Team engagierte Prominente, sprachen mit Top-Managern, afrikanischen Müttern, Bankern und ambitionierten Aktivisten auf der ganzen Welt. Am Ende des hochaktuellen Films kann für alle ein neuer Anfang stehen: Die 4. Revolution – Energy Autonomy.

Ab 15. April im Universum Arthaus Kino Heilbronn, Allee 4. Als offizieller EnergyAutonomy-Eventpartner begleitet das Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn den Film in Heilbronn mit vielfältigen Aktionen, Ausstellungen und Vorträgen rund um den Kinostart. Zusammen mit Partnern aus der Region werden besondere Kinovorstellungen organisiert.

Infos unter:
www.energiewendeheilbronn.de

Samstag, 24. April

Auf nach Biblis!

Große Süddeutsche Anti-AKW-Aktion am AKW Biblis

Für die sofortige Stilllegung der AKWs in Biblis und Neckarwestheim, sowie aller anderen Atomanlagen!



Der 24. April wird zu einem gigantischen Protesttag gegen die weitere Nutzung der Atomenergie. In Ahaus (NRW) wird am Atommüll-Lager demonstriert. Das AKW Biblis (Hessen) wird umzingelt (www.anti-atom-umzingelung.de). Ein Anti-Atom-Treck aus dem Wendland bewegt sich schon ab dem 21. April in Richtung AKW Krümmel (Schleswig-Holstein) und kommt dort am 24.04. an. Und schließlich erstreckt sich an diesem Tag die Aktions- und Menschenkette vom AKW Brunsbüttel über Hamburg bis nach Krümmel. Das Aktionsbündnis beteiligt sich an der Aktion "KettenreAktion: Atomkraft abschalten! Umzingelung des AKW Biblis" und ruft zur engagierten und „massenhaften“ Teilnahme auf!

KettenreAktion: Atomkraft abschalten! Umzingelung des AKW Biblis

Dem Atomausstieg auf die Beine helfen: Statt endlich abzuschalten wollen die vier Energiekonzerne RWE, EON, Vattenfall und EnBW ihre Atomkraftwerke noch jahre- und jahrzehntelang weiter betreiben und einen täglichen Gewinn von einer Million Euro pro abgeschriebenen Atomkraftwerk kassieren. Nach der Landtagswahl im Mai in Nordrhein-Westfalen gehen die Verhandlungen zwischen der Regierung und diesen Atomkonzernen in die heiße Phase.

Wir stehen am energiepolitischen Scheideweg: Wird weiter auf Dinosauriertechnologien gesetzt – oder umgehend und konsequent auf Erneuerbare Energien umgestiegen!

Wir wollen raus aus einer Technologie, die ein verheerendes Unfallrisiko birgt, den Ausbau Erneuerbarer Energien blockiert und tausenden Generationen tödlichen Atommüll aufbürdet. Die Skandale um die sogenannten Endlagerstandorte Morsleben, Asse und Gorleben zeigen: Das Problem des Jahrmillionen strahlenden Atom Mülls ist völlig ungelöst.

Die Alternativen sind längst da, man muss sie nur durchsetzen. Die Zukunft gehört den Erneuerbaren Energien – im Dreiklang mit Energiesparen und Energieeffizienz!

Es ist an der Zeit, ein unübersehbares Zeichen zu setzen. Das wollen wir zwei Tage vor dem Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe mit der Umzingelung des AKW Biblis tun. Als Teil der bun-



desweiten Proteste werden wir bei der zentralen süddeutschen Anti-Atom-Aktion mit tausenden Menschen auf die Straße gehen.

Daher fordern wir:
Die Atomkraftwerke Biblis und Neckarwestheim müssen sofort stillgelegt werden.
Und alle anderen Atomanlagen auch!

Vor 30 Jahren

Räumung der „Freien Republik Wendland“

Im Mai 1980 besetzten tausende von Atomkraftgegnern den Bohrplatz 1004 bei Lüchow-Dannenberg. Innerhalb weniger Tage entstand ein "Hüttendorf" mit allen notwendigen Einrichtungen. Zum ersten Mal wurde eine autonome, selbstverwaltete Gemeinschaft aufgebaut. Für viele war es ein wichtiges Erlebnis, daß ein Leben ohne Staat organisierbar ist.

Nach 33 Tagen, am 3 Juni 1980, wurde die Freie Republik Wendland von 10.000 BGS-Beamten gewaltsam geräumt und zerstört. "Turm und Dorf könnt Ihr zerstören, aber nicht unsere Kraft, die es schuf!", so hieß es auf einem Transparent im Hüttendorf 1004. Verdammte lange her. Doch der für eine ganze Generation identitätsstiftende Geist der Freien Republik Wendland hat sich bis heute in die aktuelle Castor- und Anti-AKW-Auseinandersetzungen niedergeschlagen.

Anlässlich der Räumung des Hüttendorfs vor 30 Jahren findet im Wendland vom 4. bis 6. Juni ein Aktionswochenende statt: Ausstellungen, eine Demonstration (am 5.6.), Diskussionsrunden, Musikprogramm, Kultur und die Umzingelung des Gorlebener Schwarzbaus sind bereits angekündigt.

Freund_innen aus der BI Lüchow-Dannenberg sind am **Di., 04. Mai, zu Gast im DemoZ Ludwigsburg.** Euch erwartet ein Multimedialer Rückblick auf die „Freie Republik Wendland“ sowie zum Aktionswochenende ab dem 4. Juni aktuelle Infos aus erster Hand.
www.demoz-lb.de

Spenden!

Das Aktionsbündnis CASTOR-Widerstand Neckarwestheim dankt herzlich für die Unterstützung!

M.Braig,
Volksbank Hohenzollern,
BLZ 641 63 225,
Kto. 038 111 3000

Stichwort „anti-atom“



Internet: www.anti-atom-umzingelung.de

Plakate/Flyer: Diese können ab sofort auch beim Aktionsbündnis bestellt werden!

Anreise: Das Aktionsbündnis wird in Absprache mit den anderen BIs in der Region Anreisemöglichkeiten per Bus organisieren. Infos hierzu in Kürze auf unserer Internetseite oder per Telefon: 07141 / 903363 (Infotelefon - Anrufbeantworter)